

Nr. 06

Informationsvorlage an den MIT-Bundesvorstand am 22.11.2010

Entwurf Stand 04. Oktober 2010
Forderungen der „AG Maritime Wirtschaft“
der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU Deutschland (MIT)

1. Bedeutung der Maritimen Wirtschaft

Die maritime Wirtschaft ist **attraktiv, hat eine wirtschaftlich positive Perspektive und ist von strategischer Bedeutung für Gesamtdeutschland**. Sie ist:

- ein Wirtschaftssektor mit großer Bedeutung für die nationale Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands als **Technologie-, Produktions- und Logistikstandort**;
- mit ihren wichtigsten Sektoren Schiffbau und Zulieferindustrie, Schifffahrt und Häfen, Meerestechnik, Binnenschifffahrt und Fischerei **von systemischem Interesse** für die Bundesrepublik. Die **volkswirtschaftliche Bedeutung** des maritimen Sektors beschränkt sich dabei nicht allein auf die Bereiche der Küstenregionen, sondern ist (u.a. durch die Zulieferindustrie) in allen anderen Bundesländern, besonders in Baden-Württemberg, Bayern und Nordrhein-Westfalen, angesiedelt;
- **das Tor zur Welt** bzw. das Tor zum Binnenmarkt im Rahmen der für eine **Exportnation** so wichtigen Transportketten;
- **Innovationstreiber für Forschung, Entwicklung und Produktion** in Deutschland;
- ein wichtiger Partner im Kampf gegen **Klimawandel, Energie- und Ressourcenknappheit**;
- ein **wesentlicher Arbeitgeber und Steuerzahler**. Rund 500.000 Arbeitskräfte sind in Deutschland direkt und indirekt für die maritime Wirtschaft tätig. Insgesamt wird ein Volumen von ca. 54 Mrd. Euro pro Jahr umgesetzt. Dies entspricht einem Anteil von rd. 12% am Bruttoinlandsprodukt. Das Steueraufkommen beträgt ca. 10 bis 11 Mrd. Euro pro Jahr;

- bis 2008 eine lang anhaltende Boombranche gewesen. Die Wachstumszahlen stiegen jährlich dynamisch. Die **Auswirkungen der tief greifenden weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise sind jedoch deutlich zu spüren**. Die Branche hat mit Auftrags- und Umsatzeinbrüchen zu kämpfen. Trotz des zyklischen Abschwungs befindet sich die maritime Wirtschaft jedoch nicht in einer strukturellen Krise. Es gibt bereits erste Anzeichen einer Erholung;
- eine **Zukunftsbranche für Deutschland mit hohem Wachstums- und Beschäftigungspotenzial**.

Ziel der MIT Deutschland ist insoweit eine intensivere Beschäftigung mit allen die maritime Wirtschaft betreffenden Themen und deren stärkere Verbreiterung, insbesondere auf der politischen und der administrativen Ebene der Länder und des Bundes.

Eine breite Unterstützung auf Landes- und Bundesebene ist für der Branche aus Sicht der MIT wichtig, um die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen maritimen Wirtschaft und damit auch den Wirtschaftsstandort Deutschland langfristig und nachhaltig zu stärken.

2. Zentrale Themen und Forderungen der Maritimen Wirtschaft

- **Förderung, Erhalt und dauerhafte Sicherung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit**. Hierfür müssen bundesweit die Rahmenbedingungen verbessert werden.
- Wahrnehmung nicht nur als regionales, sondern als **nationales Thema**.
- **Klares Bekenntnis** zur maritimen Wirtschaft.
- **Aufbau eines bundesweiten Clusters „Maritime Technologien“**, um die internationale Wettbewerbsfähigkeit deutscher Unternehmen zu steigern.
- **Vorrangige Umsetzung und Finanzierung von Infrastrukturprojekten mit nationaler Bedeutung**. Die Fahrrinnenanpassung der Elbe hat zum Beispiel nicht nur für die norddeutschen Länder eine enorme Bedeutung, sondern auch für maritime Technologie- und Produktionsstandorte in Mittel- und Süddeutschland.
- **Vorrangige Behandlung von nationalen Investitionsschwerpunkten** wie dem anforderungsgerechten Ausbau der deutschen **Seehäfen und ihrer**

Hinterlandanbindungen (über Straße, Schiene und Wasserstraße), um den deutschen Unternehmen weiterhin eine schnelle und kostengünstige Verbindung zu den Weltmärkten zu ermöglichen. Insbesondere der Ausbau der Hinterlandinfrastruktur von und zu den deutschen Seehäfen ist eine der zentralen verkehrspolitischen Aufgaben der nächsten Jahre. Die Bereitstellung finanzieller Mittel und die Aufnahme und Umsetzung der notwendigen Planungen sind allerdings Hemmschuhe und bedürfen einer Beschleunigung. Zur Verbesserung haben sich im Jahr 2007 die norddeutschen Küstenwirtschafts- und Verkehrsminister auf prioritäre Maßnahmen geeinigt (**„19+-Liste“**), die von der Bundesregierung und vom Parlament schnellstens umgesetzt werden müssen.

- Verstärkte **Förderung maritimer und meeres technischer Technologien** zur Intensivierung der Innovationskraft.
- **Förderung von Aus- und Weiterbildung** maritimer Berufe (z.B. Ingenieure und nautisches Personal), um die Branchen zu stärken und dem bevorstehenden **Fachkräftemangel** rechtzeitig zu begegnen.
- Umsicht und wirtschaftlichen Sachverstand bei **klimapolitischen Vorgaben** walten lassen. Keine kommunalen, nationalen und europäischen Alleinentscheidungen treffen, damit die deutschen Unternehmen im internationalen Wettbewerb weiter bestehen können.
- Bundesweite, wettbewerbsgleiche Lösung für die mit der Schaffung von **Netzanschlüssen von Offshore-Anlagen** verbundenen Kosten finden.
- **Abfertigung an sieben Tagen die Woche und jeweils 24 Stunden am Tag („Port 24/7“)** durch alle an der Transportkette Beteiligten (Hafenwirtschaft, öffentliche Verwaltung, Spediteure, Verladeunternehmen usw.) anstreben, um Wartezeiten, Staus usw. zu vermeiden und die vorhandene Infrastruktur optimal zu nutzen.
- **Flächenressourcen „pro“ Häfen nutzen.** Umwidmungen von hafen- und hafennahen Flächen zugunsten anderweitiger Nutzungen lassen häufig Konflikte zwischen den Nutzern entstehen und verknapfen die Auswahl sehr wahrscheinlich notwendig werdender Hafenausbauflächen. Aufgrund der bundesweiten Bedeutung der Häfen sollten hier Richtlinien (für die Länder) entwickelt werden.

- **Wettbewerbsfähige (ermäßigte) Stromsteuer für deutsche Seehäfen**, da diese ebenso energieintensiv sind wie andere produzierende Unternehmen, die im internationalen Wettbewerb stehen. Die EU-Energiesteuerrichtlinie 2003/96/EG sieht günstigere Stromsteuersätze für Unternehmen mit großem Energieverbrauch vor.